

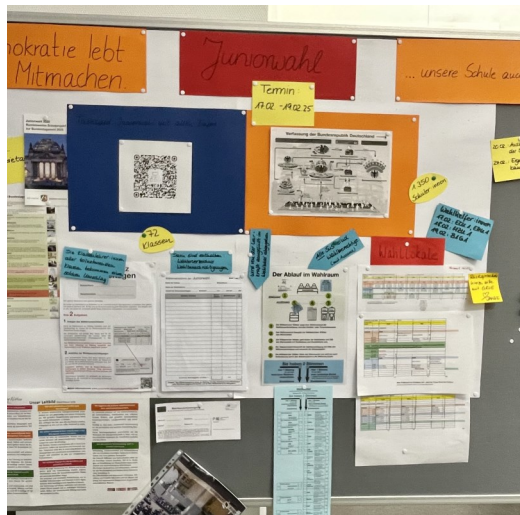
Demokratie erleben – Juniorwahl am Berufskolleg Witten

Ein lebendiges Beispiel für politische Bildung im Schulalltag

Was bedeutet Demokratie eigentlich im Alltag? Wie erleben Jugendliche, dass ihre Stimme zählt? Am Berufskolleg Witten wurde vom 17. bis 19. Februar 2025 genau das konkret erlebbar: Bei der Teilnahme an der bundesweiten Juniorwahl hatten rund 1 350 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einer realitätsnahen Wahlsimulation teilzunehmen – und dabei nicht nur einen Wahlzettel auszufüllen, sondern Demokratie praktisch zu erfahren.

Mitmachen, mitwirken, mitentscheiden

Die Juniorwahl ist eines der größten Schulprojekte zur politischen Bildung in Deutschland. Sie verfolgt das Ziel, junge Menschen frühzeitig für demokratische Prozesse zu sensibilisieren und sie zu befähigen, sich informiert und verantwortungsbewusst an politischen Wahlen zu beteiligen. In einer Zeit, in der viele Jugendliche politische Prozesse als fern erleben, setzt die Juniorwahl auf Beteiligung und Begegnung mit gelebter Demokratie. Rund 7 200 Schulen nahmen an der Juniorwahl teil.



Ein aufwändig gestaltetes Flipchart erläutert das komplexe Thema Wahlen. © Duve | privat

Am Berufskolleg Witten war die Wahlbeteiligung besonders hoch. An drei Tagen und in bis zu acht Wahllokalen gaben 1 350 wahlberechtigte Schülerinnen und Schüler (insgesamt besuchen das Berufskolleg 2 600 Schülerinnen und Schüler) ihre Stimmen ab. Der Montag stellte mit rund 800 Wählerinnen und Wählern den Hauptwahltag dar. Für einige Teilnehmende wurde zudem eine Briefwahl ermöglicht. Das Ausfüllen der Wählerverzeichnisse und Wahlbenachrichtigungen lag in der Verantwortung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Die Ausgabe und Rücknahme der Wahlunterlagen erfolgte direkt in den Wahllokalen. Die Wahlmaterialien – darunter originalgetreue Stimmzettel, Wahlbenachrichtigungen, Wahlurnen und Vordrucke für die Wählerverzeichnisse – stellte die Organisation „juniorwahl.de“ kostenlos zur Verfügung.

V

Vorbereitung und Organisation mit großem Engagement

Im Vorfeld hatten die Bildungsgänge abgestimmt, wie die Wahl im Unterricht eingebettet wird. Lehrkräfte wurden über eine zentrale digitale TaskCard-Plattform informiert und mit Materialien versorgt. Die Inhalte reichten von didaktischen Modellen über aktuelle Parteiprofile bis hin zu konkreten Aufgabenblättern für die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Wahl.

Einige Lernende übernahmen zudem die Rolle der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Sie erhielten im Vorfeld eine Fortbildung und halfen anschließend bei der ordnungsgemäßen Durchführung und Auszählung der Stimmen. So konnten demokratische Prozesse auch aus Verwaltungsperspektive erlebt werden: Wie führt man ein Wählerverzeichnis? Wie wahrt man das Wahlgeheimnis? Wie organisiert man den Ablauf in einem Wahllokal?

Ein echtes Wahlerlebnis – von der Vorbereitung bis zur Auswertung

Die komplette Simulation folgte dem Ablauf einer echten Bundestagswahl. Die Stimmzettel entsprachen dem offiziellen Aussehen, Wahlurnen und Kabinen wurden bereitgestellt. Nach der Stimmabgabe wurden die Wahlurnen versiegelt und von den Lehrkräften und den geschulten Schülerwahlhelfergruppen ausgezählt. Die Ergebnisse der einzelnen Klassen wurden dann an „juniorwahl.de“ übermittelt. Dort wurde das

Schulergebnis grafisch professionell aufbereitet und visualisiert. Erst nach dieser zentralen Darstellung wurde es innerhalb der Schule veröffentlicht und für den Unterricht zugänglich gemacht – ein bewusst gesetzter Moment, um Transparenz und Ernsthaftigkeit zu vermitteln. Dabei wurde bewusst abgewartet, bis die eigentliche Bundestagswahl abgeschlossen war.

Ein wichtiger Aspekt war die Reflexion im Nachgang: Die Ergebnisse wurden im Unterricht diskutiert, mit realen Wahlergebnissen verglichen und analysiert. Viele Schülerinnen und Schüler berichteten, dass sie durch das Projekt ein deutlich besseres Verständnis für politische Abläufe entwickelt hätten.

Verantwortung und Beteiligung stärken

Besonders beeindruckend war die Ernsthaftigkeit, mit der die Schülerinnen und Schüler an der Wahl teilnahmen. Viele bereiteten sich intensiv auf ihre Entscheidung vor, diskutierten Parteiprogramme, verfolgten Nachrichten, lasen Wahlprogramme und nahmen aktiv Stellung. Auch die Wahlhelfer zeigten großes Verantwortungsbewusstsein. Für Berufsschülerinnen und -schüler war es ein starkes Signal, dass sie von ihren Betrieben zur Wahl freigestellt wurden.

Neben dem eigentlichen Wahlakt stand die zentrale Frage im Raum: Wie kann Demokratie als Haltung in der Schule verankert werden? Die Wahl war hier nur ein Ausgangspunkt. Einige Lehrkräfte nehmen derzeit an einer einjährigen Fortbildung zur Demokratiepädagogik teil, um weitere Formate zur politischen Teilhabe und zur Wertebildung zu entwickeln. Ziel ist es, demokratische Kultur langfristig in den Schulalltag zu integrieren.

Demokratie als Lern- und Lebensform

Die Juniorwahl am Berufskolleg Witten zeigt deutlich, wie politische Bildung im Alltag gelingen kann. Sie bietet Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen über Wahlen und Politik, sondern vor allem Erfahrung und Haltung. Denn Demokratie ist kein abstraktes Konzept – sie ist ein lebendiger Prozess, der eingeübt, erfahren und reflektiert werden muss.

Gerade in diesen Zeiten braucht es Räume, in denen junge Menschen Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung erleben. Schule kann und muss ein solcher Ort sein. Die Juniorwahl macht dies möglich, praxisnah und mit hoher Ernsthaftigkeit.

Durch das bewusste Durchspielen aller Elemente einer echten Wahl – von der Wahlbenachrichtigung über den Wahlgang bis zur Auswertung – werden demokratische Grundprinzipien wie Transparenz, Beteiligung und Verantwortung greifbar. Die Lernenden erfahren: Meine Stimme zählt. Mein Engagement macht einen Unterschied. Demokratie lebt von meinem Beitrag.

Zugleich wird sichtbar, dass politische Bildung kein isoliertes Unterrichtsthema ist, sondern ein Querschnittsthema, das die gesamte Schulkultur prägen sollte. Projekte wie die Juniorwahl stärken nicht nur politisches Wissen, sondern fördern auch Kompetenzen wie Urteilsbildung, Teamarbeit, Toleranz und Konfliktfähigkeit – zentrale Bausteine eines mündigen Lebens in einer pluralistischen Gesellschaft.

Das Berufskolleg Witten hat mit der Durchführung der Juniorwahl nicht nur ein bedeutendes Bildungsprojekt realisiert, sondern auch ein starkes Zeichen gesetzt. Für ein aktives Verständnis von Demokratie, für die Förderung junger Stimmen und für eine Schule, die nicht nur auf das Leben vorbereitet, sondern es bereits in direkter Weise widerspiegelt.

Catrin Funk



Die Autorin ist Lehrerin am Berufskolleg Witten und Bezirksbeauftragte für den katholischen Religionsunterricht an Berufskollegs des Bezirks Hagen-Witten

c.funk@bkwitten.net